

Zeitschrift: Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage
Herausgeber: Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen
Band: 54 (2015)
Heft: 3: Grün und Bau = Bâtiments végétalisés

Artikel: BSLA Generalversammlung 2015 in Basel = Assemblée générale FSAP 2015 à Bâle
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-595292>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BSLA Generalversammlung 2015 in Basel

Assemblée générale FSAP 2015 à Bâle

■ Lust auf Zukunft

Stärker präsent sein in der Öffentlichkeit, die geleistete Arbeit ins Licht stellen, noch mehr Fachkollegen für ein Engagement im Berufsverband gewinnen... Vertrauen in die eigene Kraft und ein Rückblick auf zahlreiche Tätigkeiten prägten die Jahresversammlung des Bundes Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen im 90. Geschäftsjahr.

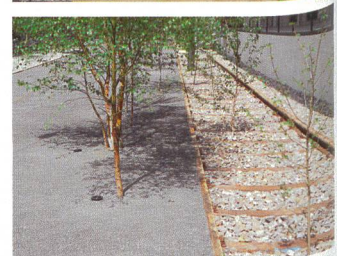
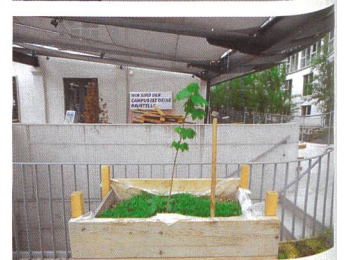
Das Dreiländereck, Symbol für die am «Kreuzungspunkt der Kulturen» stehende schweizerische Landschaftsarchitektur, bildete den Rahmen für die diesjährige Generalversammlung GV des BSLA: eineinhalb Tage Diskussionen und Projektbesichtigungen unter Fachkollegen. Der der Verbandsarbeit gewidmete Teil der Versammlung fand am 29. Mai

nachmittags in der Aula der Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW am Freilagerplatz in Basel statt. Etwa 60 der insgesamt 541 BSLA-Mitglieder waren anwesend, hörten die Berichte zu den geplanten und im vergangenen Jahr durchgeführten Tätigkeiten an und stimmten zu den Traktanden ab. 30 neue Mitglieder wurden vorgestellt. Das vollständige

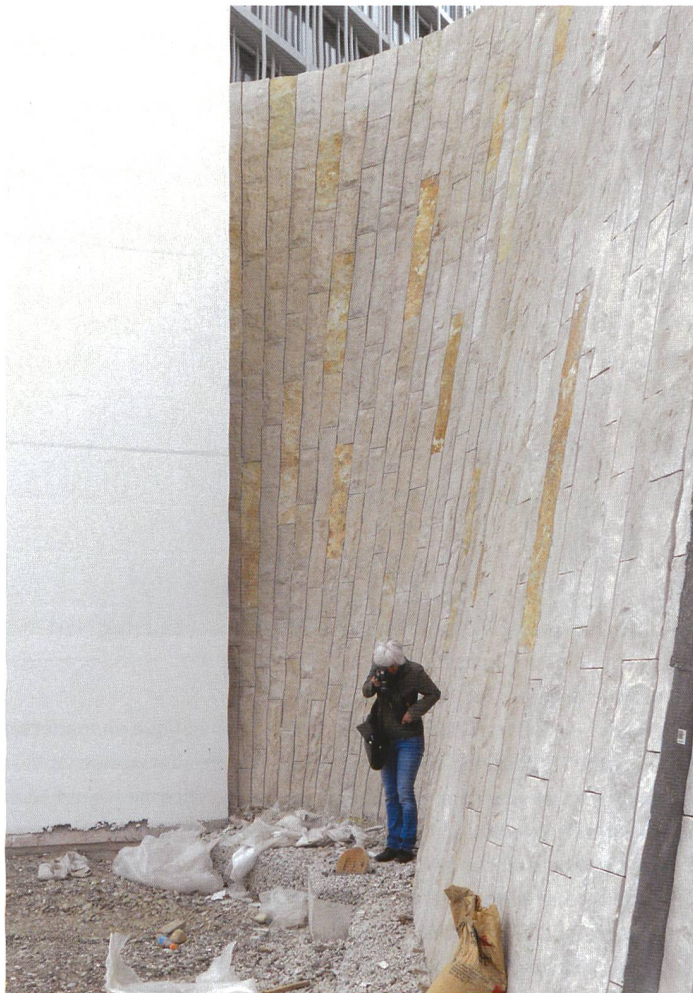
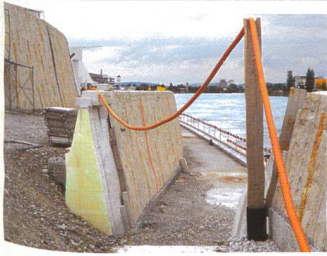
Protokoll der Versammlung können die BSLA-Mitglieder im Jahresbericht 2015 nachlesen, hier geben wir einen Einblick in ausgewählte Programmpunkte der Veranstaltung.

Neben der alltäglichen Verbandsarbeit durch den Geschäftsführer und den traditionellen Aktivitäten des BSLA (Vergabe des Evariste-Mertens- und des BSLA-Preises 2014, SIA-Kennzahlenerhebung und Anpassung der Honorarordnung, Durchführung des Rapperswiler-tags, Herausgabe des Handbuchs 2015–2016 und vieles mehr), gehörte zu den Aktivitäten des BSLA in den letzten Jahren auch die Zusammenarbeit mit der IBA Basel 2020. Neu hat der Berufsverband

Der Campus der Hochschule für Gestaltung und Kunst, Freilagerplatz.
Le campus de la haute école de design et d'art, Freilagerplatz, Bâle.



Stéphanie Perrochet (16)



Die neue Rheinpromenade Sankt Johann.
La nouvelle promenade Sankt Johann au bord du Rhin à Bâle.

eine Studie zur Zukunft der Landschaftsarchitektur-Ausbildung in der Schweiz in Auftrag gegeben, die nun 2015 durchgeführt wird. Die für dieses Jahr ebenfalls geplante «Werbekampagne Landschaftsarchitektur» soll die Arbeit der Landschaftsarchitekten einer breiteren Öffentlichkeit bekannt machen. Auch die Beteiligung am Gartenjahr 2016 wird zur Erhöhung des Bekanntheitsgrads der landschaftsarchitektonischen Arbeit als spezifische Entwurfs- und Gestaltungstätigkeit beitragen. Über die 2014 durchgeführten Aktivitäten informierten unter anderem die Arbeitsgruppen zum Expertenwesen, zur Initiative «Zanzibar Open Space» und zur nach langjährigen Verhandlungen geschaffenen REG-A-Kategorie für Landschaftsarchitekten. Neu wird eine Arbeitsgruppe Bäume geschaffen und die Fachgruppe Freiraum- und Landschaftsplanung gebildet, welche aus der seit 2009 tätigen

gleichnamigen Arbeitsgruppe hervorgeht.

Besichtigungen

Direkt nach der eigentlichen GV begann ein umfangreiches Besichtigungsprogramm, das die BSLA-Regionalgruppe Nord-West-Schweiz – ebenso wie auch alle weiteren organisatorischen Dinge – vorbereitet hatte. Den Auftakt macht eine Führung über das Dreispitz-Areal durch Martin Weiss von der Christophe-Merian-Stiftung (www.dreispitz.ch). In dem neuen und zum grossen Teil noch im Bau befindlichen Stadtquartier liegt auch der «Campus Dreispitz» der Hochschule für Gestaltung und Kunst, welche dieses Gelände im Süden Basels mit ihren an die tausend Studenten und Mitarbeitern im Sommer 2014 bezog (www.fhnw.ch/hgk). Andy Schönholzer von Westpol Landschaftsarchitektur, die das Gelände entworfen und gebaut haben, stellte die Anlage vor. Grosszügig, funktionell, erinne-

rungsträchtig und zur Aneignung einladend: Der Campus scheint gut zu funktionieren.

Vom «Mauerbau zu Basel» schrieb Peter Wullschleger im elektronischen BSLA-Journal und meinte damit die vom Büro Hager Partner AG entworfene und gebaute Rheinufer-Promenade St. Johann, deren Bau Clemens Kluska erläuterte. Es stimmt schon: Die Länge, die teils beeindruckende Höhe und die edle, nach Computerberechnungen massgeschneiderte Naturstein-Verschalung des Bauwerks erinnern an monumentale Werke in europäischen Metropolen. Die Linienführung des Befestigungs- und Zierwerks – von den Strömungslinien des Flusses inspiriert – sowie die Anlage in Terrassen beziehen sich auch auf den benachbarten Novartis-Campus (www.haber.ag.ch/de/projekt/189), dessen Internationalität sicher auch zur Gestaltungsidee beitrug.

Der St.-Johanns-Park mit seinem Quartiers-Pavillon und dem originellen Spielplatz ist ein von der Basler Stadtgärtnerei entworfener Quartierpark, der Lust auf Stadtleben macht. Die zwei grossen, speziell für den Ort angefertigten Kletterskulpturen erinnern an die hier vor den Toren der Stadt früher zur Weide geführten Tiere und frischen die andernorts oft so sehr nach Katalog aussehende Spielplatzlandschaft auf.

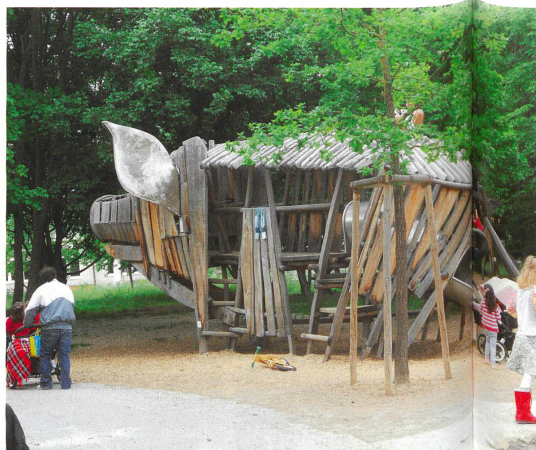
Der Quartierpark Voltamatte wurde 2012 eröffnet und kommt gestalterisch eher zurückhaltend daher: Eine grosse Wiese als echte Allmend, ein angegliederter Kleinkinderspielplatz und der für beaufsichtigtes Spielen älterer Kinder vorgesehene Robinson-Patz bilden ein harmonisches Ganzes, in dem für jeden etwas angeboten wird: eine Bereicherung für das Alltagsleben in diesem Stadtviertel (www.stadtgaertnerei.bs.ch/stadtgruen/paerke-gruenanlagen/voltamatte.html). Christian Lenzin von Berchtold.Lenzin Landschaftsarchitekten führte über das Gelände.

sp

Renforcer notre présence publique, mettre en valeur le travail accompli, mobiliser davantage nos collègues en faveur d'un engagement dans notre association professionnelle... La confiance dans nos propres forces et une rétrospective de nos nombreuses activités ont ponctué l'assemblée générale annuelle de la Fédération suisse des architectes paysagistes, marquant notre 90^{ème} exercice annuel.

La région des Trois-Frontières, un symbole de la position de l'architecture du paysage en Suisse à la «croisée des cultures», a constitué le cadre de l'assemblée générale de la FSAP, avec une journée et demie de discussions et de visites de projets entre collègues. La partie de la manifestation consacrée à l'assemblée a eu lieu l'après-midi du 29 mai dans l'aula de la Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW au Freilagerplatz à Bâle. Quelque soixante des 541 membres que compte la FASP y ont assisté, ont pris connaissance des rapports sur les activités envisagées et concrétisées au cours de l'année écoulée et ont voté sur les divers points de l'ordre du jour. Nous avons souhaité la bienvenue à 30 nouveaux adhérents. Les membres de la FASP pourront prendre connaissance du procès-verbal exhaustif de l'assemblée générale dans le rapport annuel 2015. Dès lors, nous nous bornerons à aborder ici quelques points spécifiques du programme de la manifestation.

Outre le travail quotidien de l'association effectué par le secrétaire général et les activités traditionnelles de la FSAP (remise du prix Evariste-Mertens et du prix FSAP 2014, statistiques établies par la SIA et adaptation du règlement sur les honoraires, organisation de la journée de Rapperswil, publication du guide 2015-2016, etc.), nos activités englobent également depuis quelques années la collaboration avec l'IBA Bâle 2020. Tout récemment, l'association professionnelle a attribué un mandat pour une étude sur l'avenir de la formation dans le domaine de l'architecture du paysage dans notre pays, qui doit être effectuée en 2015. Par ailleurs, la «campagne publicitaire consacrée à l'architecture du paysage» est destinée à populariser les activités des architectes-paysagistes auprès d'un large public. De même, la participation à l'Année du jardin 2016 vise à contribuer à une meilleure connaissance du travail dans le domaine de l'architecture du paysage, considérée comme une



activité spécifique en matière de projet et de conception. En ce qui concerne les activités menées en 2014, des résumés du travail des groupes ont été fournis entre autres par les groupes de travail en charge des expertises, de l'initiative «Zanzibar Open Space» et de la création de la catégorie REG A pour les architectes-paysagistes, concrétisée après des années de négociation. Un groupe de travail en charge des arbres a été nouvellement créé, ainsi que le groupe spécialisé dans la planification des espaces libres et du paysage, issu du groupe de travail éponyme dont l'activité a débuté en 2009.

Der Quartierpark Voltammatte mit Quartierpavillon und Robinson-Spielplatz.
Le parc de quartier Voltammatte avec son pavillon de quartier et la place de jeu Robinson.

Spielplatz und Quartierpark Sankt Johann.
Aire de jeu et parc de quartier Sankt Johann.

Visites
Outre un déroulement irrégulier du programme de la manifestation, le groupe régional de la Suisse nord-ouest a également organisé un certain nombre de visites de projets d'un grand intérêt. Elles ont débuté à la suite de l'AG par une visite du quartier du Dreispitz, organisée par Martin Weiss de la Fondation Christophe Merian Stiftung (www.dreispitz.ch). Dans ce nouveau quartier urbain, en grande partie encore en cours de travaux, est également implanté le «campus Dreispitz» de la Hochschule für Gestaltung und Kunst, qui a pris possession de ce

terrain situé au sud de Bâle avec son millier d'étudiants et de collaborateurs en été 2014 (www.fhnw.ch/hgk). Andy Schönholzer du bureau Westpol Landschaftsarchitektur, qui a conçu et réalisé le site, nous a présenté les installations. Ce campus de taille généreuse, fonctionnel, respectueux de l'histoire du lieu et invitant à se l'approprier semble parfaitement adapté à son usage.

Dans le bulletin électronique de la FSAP, Peter Wullschlegler appelait la promenade St. Johann sur les berges du Rhin le «Mur de Bâle». L'ouvrage a été réalisé par le bureau Hager Partner SA, sa construction nous a été commentée par Clemens Kluska. Il est évident que la longueur, la hauteur par endroits impressionnante et le revêtement en pierres naturelles découpées sur mesure après calcul par un programme informatique spécialisé évoquent d'autres réalisations monumentales de diverses métropoles européennes. Le tracé de cet ouvrage de stabilisation et d'ornement – inspirés par les tourbillons de l'eau –, ainsi que l'aménagement de l'ensemble en terrasses se réfèrent au campus Novartis tout proche (www.haber.ag.ch/de/projekt/189), dont le caractère international a certainement influencé la conception.

Le parc Sankt Johann, avec son pavillon et son aire de jeu, un parc de quartier conçu par le service des parcs et promenades, contribue à rendre la vie urbaine attrayante. Les deux importantes sculptures d'animaux destinées à être escaladées et spécialement conçues pour ce site, évoquent l'ancien temps, lorsque ce lieu situé devant les portes de la ville servait de pâturage au bétail. L'aménagement offre une ambiance plaisante en comparaison d'autres places de jeu, qui paraissent sortir tout droit d'un catalogue.

Le parc de quartier Voltammatte a été ouvert en 2012 et présente un aménagement plus retenu, avec un pré-évoquant les anciens pâturages communs (en allemand: Matte), une place de jeux destinée aux enfants en bas âge et l'installation Robinson prévue pour les jeux surveillés des plus grands. Le tout forme un ensemble harmonieux, où chacun trouvera son bonheur. Un tel équipement constitue un enrichissement au quotidien du quartier (www.stadtgaertnerei.bs.ch/stadtgruen/paerke-gruenanlagen/voltammatte.html). La visite du site a été organisée par Christian Lenzin du bureau Berchtold.Lenzin Landschaftsarchitekten, concepteur de l'aménagement.

sp

